

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rbl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto,
Ausland, vierteljährlich Rbl. 3.30, monatlich Rbl. 1.20 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,
auf der ersten Seite 10 Kop., Neclamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämtliche Annoncen-Expedition des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

Restaurant Hotel Mannteuffel

— empfiehlt —

das berühmte und beliebte Culmbacher Export - Bier
Wonnebräu.

Concert-Saal

Dzielnasstr. Nr. 18.

Sonnabend, den 7. November a. c.

Artistische Maskerade.

Für unmaskirte Personen Ballkostüme e-so beilich

Preise der Plätze: Logen 6.60—5.40 Kop. Entree in den Saal für Herren 1.10 Kop. Entree in
den Saal für Damen 80 Kop. Entree auf den Balkon 60 Kop.

Bemerkung: Um 3 Uhr Nachts „Diversiftement“.

Anfang der Maskerade 12 Uhr Nachts.

Arrangeur: J. Texel.

Concerthaus - Restaurant

Dzielnas - Straße Nr. 18.

empfehlen vorzügliche Mittage, bestehend aus 4 Gängen à 40 Kop., Abend-
brodt à la carte, abgelagerte Weine sowie in- und ausländische Biere
vom Fass. Cabinets mit besonderem Eingang

Täglich Concert

eines serbisch-ungarischen Orchesters unter Leitung des Herrn Edwardo Gadl bei freiem Entree.

Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Maurycy Zweigenhaft

Warschau, Miodowa 19.

beehrt sich hiermit die Anzeige zu machen, daß nach dem Umbau und noch der
bedeutenden Erweiterung des Geschäft, das Magazin mit der

größten Auswahl in Pelzen, Umhängen
und Damenconfectionsartikeln

nach den neuesten in- und ausländischen Modellen
versehen wurde.

Sehr mäßige Preise.

Warschau Miodowa № 19.

Warschau, Miodowa № 19.



Gardinen, Spitzen, Shawls und Schleier

werden nach dem neuesten chemischen System ge-
reinigt u. reparirt in der Chemischen Waschan-
stalt von **Clementine Konstadt, Segel-
niana 54, Wohn. 16, Parterre.**

Um ein Majorat zu retten.

Zu Beginn des sechsten Verhandlungstages
brachte der erste Staatsanwalt, Dr. Steinbrecht,
neue Beweisanträge ein, ebenso auch der Berthei-
diger Justizrath Bronker.

Eine Reihe von Fragen wird noch über den
Zustand der Gräfin eivornommen; sie alle be-
haupten dezidiert die augenscheinliche Wahrhaftigkeit
desselben.

Der Zeuge Czylinski sagte auf Befragen der
Bertheidigung: Er habe seinerzeit an die
Schwangerschaft der Gräfin geglaubt und einmal
der Angeklagten Ossowska gesagt, daß sich die
Gräfin doch gewiß sehr freuen würde, wenn sie
noch Mutter eines Kindes werden würde. Da
habe die Ossowska ihm gesagt: Glauben Sie
denn an die ganze Geschichte? Die Gräfin läßt
mich immer auf's Schloß kommen; ich sehe aber
nicht, daß sie in geeigneten Umständen ist, die
Gräfin will den Leuten nur einreden, daß dies der
Fall ist.

Die Angeklagte Ossowska bestritt dies und
behauptet, sie könne ja nicht wissen, ob der
Zeuge nicht bestochen sei, denn sie habe ge-
hört, daß Leute vorhanden seien, die die Zeugen
bestechen.

Lutnant Gustav v. Blumenthal aus
Montreux, wo das gräfliche Ehepaar ge-
weilt hat, bestätigt, daß das Eivornehmen
zwischen den Gatten damals ein gutes ge-
wesen sei.

Nach der Pause wird der Sanitätsrath Dr.
Rostkoll aus Bronke, der Hausarzt der Gräfin,
als Zeuge vernommen. Er ist der wichtigste Zeuge
dieses Tages. Er hat sich aus dem Augenschein
überzeugt, daß die Gräfin das Aussehen einer
Frau hatte, die guter Hoffnung war. Es sei
allerdings eine große Seltenheit, daß eine Frau
in ihrem Alter noch gebäre, aber es komme doch
vor. Was das Moment betrifft, daß 16 Jahre
lang keine Geburten zu verzeichnen gewesen sind,
so gebe es Fälle, daß Frauen nach so langer
Pause noch Kinder bekommen haben. Er wisse,
daß im Jahre 1896 das Verhältniß ein gutes
war.

Im Januar habe ihm die Gräfin bei einem
gelegentlichen Besuch zu seiner Ueberraschung ge-
sagt, sie gehe in den nächsten Tagen nach Berlin
zur Entbindung; sollte sie eine Hilfe gebrauchen,
dann hoffe sie, daß er sie ihr nicht vorenthalten
würde. Er habe nur gesagt: Ich stehe zu
Diensten, Frau Gräfin, weil er dieses Wort nicht
recht ernst genommen habe.

Am 27. Januar, als er in Bronke von sei-
ner Praxis zurückgekehrt sei, habe er zwei Depre-
schen der Gräfin vorgefunden, wonach sie um 5
Uhr Morgens von einem Knaben entbunden wor-
den sei und ihn hätte, nach Berlin zu kommen.
Er sei in Berlin vom Grafen empfangen worden,
dann ins Hotel gefahren und von dort zur Grä-
fin gegangen. Sie habe im Bett gelegen, war

bläß, angegriffen, heiser, klagte über Halschmerzen,
Mattigkeit usw. und sagte ihm auf seine Frage,
daß das Kind 5 Uhr Morgens geboren worden
sei und die Entbindung ohne besondere Nebenun-
fälle von Statten gegangen sei. Er habe zunächst
festgestellt, daß die Temperatur und der Puls bei
der Gräfin normal waren. Eine nähere Unter-
suchung habe sie ihm verweigert. Die Weigerung
der Gräfin habe auf ihn einen peinlichen Eindruck
gemacht. Er sei nach dem Hinterzimmer gegan-
gen und habe das Kind gesehen, das ihm durch
seine Schönheit aufgefallen sei. Er sei dann zur
Gräfin zurückgekehrt und habe ihr gesagt: das
Kind sehe ja so blau aus; ob es vielleicht schlein-
tot zur Welt gekommen sei? Darauf habe ihm
die Frau v. Mosogewska, die anwesend war, ge-
sagt, die Hebamme habe das Kind zweimal ge-
schlagen. Auf seine Frage, ob sie das gese-
hen habe, habe die Dame geantwortet: „Aber
natürlich, ich bin ja bei der Geburt zugegen
gewesen.“

Diese vollständig ruhige und verständige Ant-
wort einer Dame, die selbst Mutter, Frau eines
Mittelgutsbesizers und Trägerin eines hochgeach-
teten Namens sei, haben alle Bedenken bei
ihm zerstreut, und er habe sich beinahe geschämt,
daß er Zweifel an der Richtigkeit der Entbindung
gehabt habe. Eygon die Anwesenheit dieser Dame
habe in ihm die Ueberzeugung erweckt, daß Alles
in Ordnung sei, weil er nicht annehmen
konnte, daß Damen in dieser Stellung sich an
irgend etwas beteiligen könnten, was nicht kor-
rekt sei.

Auch am zweiten Tage habe er die Gräfin
wiederholt gebeten, daß sie sich doch von ihm un-
tersuchen lassen möge. Damals habe die Tochter
der Gräfin, Frau von Soltowska sein Ersuchen
sehr unterstützt, die Gräfin habe sich aber geweigert.
Er habe dann das Kind näher sehen wol-
len; es sei ihm aber glaubhaft gesagt worden,
daß das Kind sorben erst gewickelt worden sei.
Er habe gesehen, daß es ein hübsches, starkes,
kräftiges Kind von 9—10 Pfund und weiß am
Körper war. Die Hebamme habe auf ihn einen
schlechten Eindruck gemacht; sie habe schmutzige
Nägel gehabt und im Zimmer habe es nach Zi-
garettten gerochen.

Zusammenfassend äußert sich der Zeuge schließ-
lich dahin: Ueber die Frage, ob die Gräfin ge-
boren habe oder nicht, könne er sich aus eigener
Wahrnehmung nicht äußern. Ihre Weigerung,
sich untersuchen zu lassen, könne verschiedene Mo-
tive haben. Welches Motiv die Gräfin zu ihrem
auffälligen Verhalten gehabt habe, sei ihm nicht
recht erklärlich und müsse der weiteren Verhand-
lung vorbehalten bleiben. Er habe keinen Ver-
dacht mehr gehabt und dies den Agnaten mitge-
theilt. Wie er gehört habe, seien der Gräfin dann
auch von den Agnaten Glückwünsche zugegangen.
Die Sache habe Jahre lang geruht, bis dann
— man wisse nicht den Ursprung — seltsame
Gerüchte aufgetaucht seien, die immer mehr Bo-
den und Verbreitung fanden. Graf Nicolslaw v.
Kwilecki habe ihm damals auch erzählt, daß die
beiden genannten Damen erklärt hätten, sie
können ihre Behauptung, daß sie Augenzeu-
gen der Geburt gewesen, nicht aufrecht er-
halten.

Die Portiersfrau des Hauses Kaiserin Augu-
straße № 74, in dem die Gräfin in Berlin abge-
stiegen war, Frau Biedermann, hat die Gräfin
schon am Abend des 29. Januar wiederholt stöh-
nen gehört und am nächsten Tag keinen Zweifel
gehabt, daß die Gräfin geboren habe. Vorher
habe sie Kindergeschrei nicht gehört.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Wiesbadener Kaiserfeste.

Wiesbaden, 3. Nov.

Ein trüber, grauer Herbsthimmel wölbte sich heute über Wiesbaden; seiner Sprühregen trug nicht zur Behaglichkeit bei; dennoch hatten sich um die Mittagstunde Tausende von Schaulustigen in der Wilhelmstraße aufgestellt und boten Kaiser Wilhelm ein herzliches Willkommen.

Das Leben und Treiben ist ungeheuer; Spannung liegt in der Luft; ein jeder hat ein wenig das Gefühl, etwas mitzuerleben, das im Mittelpunkt der Zeitgeschichte steht.

Bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland wird, wie bekannt, eine zusammengeführte Kompagnie des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter dem Befehl des Hauptmanns von Lüthig am Bahnhofe die Ehrenkompagnie stellen und vor den Majestäten einen einmaligen Vorbeimarsch ausführen.

Bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland bleiben die Truppen, die in der Burgstraße und auf dem Schloßplatz Spalier bilden, von der Ankunft des Kaisers bis zur Fahrt ins Theater, also zwei Stunden lang, stehen, während die übrigen Truppen in der Wilhelmstraße erst am Abend wieder neue Aufstellung nehmen.

Zum Gegenbesuch Sr. Majestät des Kaisers trifft Kaiser Wilhelm übermorgen um 12½ Uhr Mittags in Volksgarten ein.

Um 1 Uhr findet dort Fürstentafel statt; eine halbe Stunde später ist Marzshallstafel im Residenzschloße zu Darmstadt, an der auch die Grafen Bülow und Lambsdorff teilnehmen.

Die beiden Minister des Auswärtigen werden wahrscheinlich schon morgen Vormittags in Darmstadt eine längere Besprechung haben.

herzlichste begrüßt. Hierauf bestiegen Ihre Majestäten eine Equipage und begaben sich unter begeisterten Hochrufen der versammelten Volksmenge nach dem Schloße.

Wiesbaden, 5. November. Um 5 Uhr Nachmittags fand im Schloße ein Galadiner Ball. Seine Majestät der Kaiser saß zur rechten Seite Kaiser Wilhelms. Neben seiner Majestät dem Kaiser von Rußland saß der Reichskanzler Graf Bülow.

Inland.

St. Petersburg.

Das Hofe Fest der Thronbesteigung seiner Majestät des Kaisers wird durch feierliche Gottesdienste in allen Kirchen der Residenz bezeugen.

Das Budget des Ministeriums der Volksaufklärung für das Jahr 1904 übersteigt, wie wir der St. Vib. Zg. entnehmen, dasjenige des laufenden Jahres um 8 Millionen Rbl.

Ueber die Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera und Pest bei ihrem Auftreten im Reich veröffentlicht die Geseßsammlung ein neues Reglement.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera und Pest bei ihrem Auftreten im Reich veröffentlicht die Geseßsammlung ein neues Reglement.

Das Ministerium des Innern benachrichtigt sofort nach Empfang des Berichts über das Auftreten der Cholera oder der Pest das Ministerium des

Auswärtigen hierüber, damit dieses die in St. Petersburg anwesenden diplomatischen und Konsular-Vertreter der auswärtigen Staaten hiervon in Kenntniß setzen kann.

Aus Orenburg wird der „Hos. Bp.“ telegraphiert; auf der im Bau begriffenen Taschlechter Bahn sind bereits 860 Werst von Orenburg fertig und es fehlt nur noch eine Station bis Kasalinsk.

Politische Rundschau.

Zu den Handelsvertragsverhandlungen schreibt die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen:

Allem Anschein nach werden die tarifarischen Vereinbarungen formuliert werden, noch ehe die amtlichen Waarenverzeichnisse zu den neuen Tarifen vorliegen.

Die Zollbeamten nehmen kein Ende. Der Zollbeamte im Auslande entscheidet nach seinem amtlichen Waarenverzeichnis, der Interessent beruft sich auf den Vertragsgeist; beide stimmen nicht überein, der Interessent wird mit seinem Anpruch abgewiesen und fügt sich widerrechtlich behandelt.

Die Programmworte des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, die im Auszuge bereits telegraphisch mitgeteilt wurde, erhält ihr Gepräge und ihre politische Bedeutung hauptsächlich durch die Betonung des nationalen Moments, das den bisher allein im Vordergrund stehenden liberalen der früheren Regierungen ebenbürtig an die Seite getreten ist.

Die auswärtige Politik macht Abdul Hamid II. hauptsächlich allein; er ist, um einen westeuropäischen Ausdruck nach berühmten Mustern zu gebrauchen, sein eigener Kanzler und läßt sich durch seine Anführer gerade auf diesem Gebiete nicht leicht das Konzept verderben.

verfolgt wurde, kategorisch verlange. Darum betonte Graf Tisza, wie in Ergänzung des bisherigen Berichtes aus Budapest gemeldet wird, daß seine Politik liberal sein, daß aber die nationale Richtung mit voller Achtung des Rechts und brüderlichem Gefühl gegenüber den andern Nationalitäten Ungarns sein zweites Grundprinzip sein werde.

Der nun diskontinuiert zurückgetretene Graf Khuen-Hedervay ist in eine sehr peinliche Situation gerathen. In Ungarn hat er sich keine Freunde zu erwerben gewußt und in seinem bisherigen Wirkungsgebiete, in Kroatien, ruft schon die bloße Nachricht, daß er, wenn auch nur besuchsweise zurückkehrt, eine heftige Volksbewegung hervor.

Der nun diskontinuiert zurückgetretene Graf Khuen-Hedervay ist in eine sehr peinliche Situation gerathen. In Ungarn hat er sich keine Freunde zu erwerben gewußt und in seinem bisherigen Wirkungsgebiete, in Kroatien, ruft schon die bloße Nachricht, daß er, wenn auch nur besuchsweise zurückkehrt, eine heftige Volksbewegung hervor.

Abdul Hamid II.

Die schwierige politische Lage auf dem Balkan lenkt den Blick auf die Persönlichkeit des gegenwärtigen Herrschers des osmanischen Reichs, der als Sultan Abdul Hamid II. am 31. August 1876 die Zügel der Regierung ergriffen und sie seitdem fest in der Hand gehalten hat.

Die auswärtige Politik macht Abdul Hamid II. hauptsächlich allein; er ist, um einen westeuropäischen Ausdruck nach berühmten Mustern zu gebrauchen, sein eigener Kanzler und läßt sich durch seine Anführer gerade auf diesem Gebiete nicht leicht das Konzept verderben.

Die auswärtige Politik macht Abdul Hamid II. hauptsächlich allein; er ist, um einen westeuropäischen Ausdruck nach berühmten Mustern zu gebrauchen, sein eigener Kanzler und läßt sich durch seine Anführer gerade auf diesem Gebiete nicht leicht das Konzept verderben.

Die Angeklagten im Kindesunterschleppungs-Prozesse Kwielecki.



Gräfin Wensierska-Kwielecka, Dienerin Josefa Kraska, Dienerin Bronislawa Szwiatkowska, Graf Wensierski-Kwielecki.

Verantwortung dafür Abdul Hamid II., der kaum den Thron bestiegen hatte, billigerweise nicht aufgebürdet werden kann. Es ist vielmehr anzuerkennen, daß der jetzige Sultan die bitteren Lehren jenes Krieges dauernd beherzigt und darauf sein ganzes Verhalten gegen die fremden Mächte eingerichtet hat.

zustand trotz aller gegenteiligen Gerüchte keinen Anlaß zu Besorgnissen gibt, so ist zu hoffen, daß seine oft bewiesene energische Initiative in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten auch dieses Mal den Sieg über die Gegenmeinnere davontragen wird.

Der Direktor des hiesigen Mädchen-Gymnasiums macht bekannt, daß für das laufende Schuljahr 1903/4 zwei Stipendien, u. z. eins auf den Namen Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Fedorowna und ein zweites auf den Namen des ehem. General-Gouverneurs von Warschau, Feldmarschalls S. W. Gurko vakant sind.

die freien Stroche schleunigst die Flucht ergreifen. Der schwer Verletzte wurde mit dem Rettungswagen nach dem Hospital des Rothen Kreuzes gebracht, jedoch wird an seinem Auskommen gezweifelt. Die Polizei wurde von dem Bedröhen in Kenntnis gesetzt und ist bemüht, die Stroche ausfindig zu machen.

Die elektrischen Schnellbahnfahrten.

Nach dem, was bisher über die Ergebnisse der elektrischen Schnellbahnfahrten durch Zeitungsberichte bekannt geworden ist, könnte man annehmen, daß wir unmittelbar vor einer Ära des Schnellbahnverkehrs stünden. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Das einzige positive Ergebnis, das die Fahrten bisher gezeitigt haben, ist die Gewißheit, daß unser bisheriges Oberbau-system zum mindesten für Fahrten von mehr als 150 bis 160 Kilometer Fahrgeschwindigkeit nicht ausreicht.

Der Uebergang der Komités der Volksnützlichkeits-Kuratoren aus dem Ressort der Hauptverwaltung der indirekten Steuern und des fiskalischen Branntweinverkaufs an die Gouvernements- und Kreis-Landschaftsämter soll nach Mitteilung der „Ber. Bdz.“ in der diesjährigen Herbstsession des Reichsraths zur Prüfung gelangen. Die gen. Hauptverwaltung lehnt die fernere Leitung der Komités ab und wünscht nur die Zuteilung der Subsidien an die Kuratoren und der zu ihrer Tätigkeit erforderlichen Gelder beizubehalten.

Das neue Apothekenstatut, in dem den Stadt- und Landeshauptverwaltungen angeheimgestellt wird, eigene Apotheken zu eröffnen, wird dem Reichsrath im November unterbreitet werden.

Am letzten Mittwoch fand beim Landeschef, General-Adjutanten M. S. Escherlow ein Diner zu Ehren des Ministers des Innern, Staatssekretärs W. R. von Plehwe statt.

Folgende schreckliche Katastrophe ereignete sich gestern früh um 8 Uhr in der Fabrik der Aktien-Gesellschaft Markus Gohn in der Laskowa Straße № 45. In der Trockenstube plagierte auf bisher unaufgeklärte Weise der Zylinder von der Maschine, was eine furchtbare Detonation verursachte.

Im Ambulatorium bei dem Pohnanischen Hospital wurde im Monat Oktober d. J. 4614 Personen unentgeltlich ärztliche Hilfe und Medizin zu Theil. Unter dieser Zahl befanden sich 722 Christen.

Tageschronik.

Am letzten Mittwoch fand beim Landeschef, General-Adjutanten M. S. Escherlow ein Diner zu Ehren des Ministers des Innern, Staatssekretärs W. R. von Plehwe statt. Bei dem Diner waren, wie der „Bapm. Anon.“ berichtet, die Gehülfen Seiner hohen Excellenz des Herrn General-Gouverneurs, die höheren Regierungspräsidenten der Administrativen und Justiz-Verörden, einige in Warschau anwesende Gouvernementschefs, der Chef des Generalstabs, sowie die Begleitung des Herrn Ministers, anwesend.

Feuer. In der an der Dlugastrasse gelegenen Nighlwerstatt der Fabrik der Herren Gebrüder Lange entstand in der Nacht von Donnerstag zu Freitag — und zwar, wie man annimmt, in Folge von Selbstentzündung der Hobelspanne — ein Feuer, das, wenn nicht rechtzeitig Hilfe zur Stelle gewesen wäre, leicht großen Umfang hätte annehmen können.

Diebstahl. Aus der Wohnung des Restaurateurs Domske in der Dlugastrasse № 6 wurde vorgestern Abend gegen 7 Uhr eine größere Summe bares Geld gestohlen und wurde hiervon die Polizei in Kenntnis gesetzt.

Ein furchtbarer Nachstoß wurde vorgestern Abend an dem 59-jährigen Arbeiter der Fischer'schen Fabrik Stanislaw Schepergo verübt. Als derselbe von der Fabrik nach seiner in der Sadowa Straße befindlichen Wohnung gehen wollte, wurde er auf der Belazna-Straße bei dem Haus-Nr 15 von zwei Männern, die er im Dunkeln nicht erkennen konnte, überfallen und mit einer schweren Eisenstange so heftig auf den Kopf geschlagen, daß er sofort mit getrockneter Schädeldede bewußlos zur Erde stürzte, worauf

Der diesjährige Königsball der Lodzer Bürger-Schützen-Gilde fand am Donnerstag Abend im Hotel Mannieffel, im prächtig geschmückten Saale des Männer-Gesangsvereins statt und war, wenn auch nicht übermäßig, so doch recht gut besucht, so zwar, daß der nicht allzu große Raum für die Tanzlustigen gerade ausreichte. Der Ball begann mit der Einführung des Königs (Herr N.) und des Marschalls (Herr M.), der eine von Herrn Tanzlehrer Richter angeführte Polonaise folgte und bald darauf wurde eine aus unzähligen ledernen Dingen bestehende Salska — bekanntlich eine Spezialität des Hotel Mannieffel — serviert, die allgemeine Anerkennung fand.

Todtenliste.

Catharine Schmidt, 71 Jahr, Lipowa Nr. 61.
 Ida Paul, 1 Jahr 11 Monate, Dombrowa.
 Bruno Oswald Poppel, 25 Jahr, Dombrowa.
 Oswald Bohl, 2 Jahr 5 Monate, A. Barzewska Nr. 5.
 Albert Karl Rokbach, 2 Jahr 8 Monate, Petrikauerstr. Nr. 190.
 Martha Rosenach, 12 Jahr, 5 Monate, Miedziana Nr. 6.
 Elzbieta Laborska, 77 Jahr, Widzewska Nr. 4.
 Wladyzlawa Sowinska, 13 Monate, Widzewka Nr. 17.
 Helena Grafinska, 69 Jahr, Kallenbachstr. Nr. 8.
 Helena Kopania, 35 Jahr, Widzewka Nr. 19.
 Marynna Kwiatkowska, 4 1/2 Jahr, B. Zelona Nr. 21.
 Wladyslaw Nowak, 28 Jahr, E. Dluga Nr. 24.
 Elise Pohl, 9 Jahr.
 Roman Grabiniski, 56 Jahr.

Coursbericht.

Berlin, den 6. November 1903.

100 — Rubel 216 Mt. —
 Ultimo — Mt. 216 —

Warschau, den 6. November 1903

Berlin	46	30
London	9	47
Paris	37	70
Wien	39	65

Die Staatsbank verkauft:

Krallen:

auf London auf 3 Monate zu 93,70 für 10 Pfund.
 auf Berlin auf 3 Monate zu 45,92 1/2 für 100 Mark.
 auf Paris auf 3 Monate zu 37,35 1/2 für 100 Francs.
 auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,85 für 100 Holl. Gulden.

Gold:

auf London zu 94,60 für 10 Pfund.
 auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark.
 auf Paris zu 37,62 1/2 für 100 Francs.
 auf Amsterdam zu 78,45 für 100 Holl. Guld.
 auf Wien zu 39,55 für 100 Pfund. Kronen.
 auf Kopenhagen zu 52,05 für 100 dän. Kronen.

Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Mol. = 1/16 Imperial, enthält 17,424 Doll Reingold.

Goldmünzen alter Prägung werden von der Bank angenommen:
 Imperiale aus den Jahren 1886—1896 zu 15 R. — R.
 Halbimperiale aus den Jahren 1886—1896 zu 7 50

Imperiale und Halbimperiale noch früherer Jahre, desgleichen Dukaten — nach dem Werte des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Gebühren für die Umprägung, wobei gerechnet werden 1 Sol. der Münze = 5 Abl. 05 Kop. und 1 Doll = 5 Kop. (abgerundet).

APOLLO-THEATER

Direktion P. Kronen.

Heute:

Große Gala-Vorstellung
 1. Debut
Frl. Ada Marcel,
 Excentrique-Soubrette.

?? Mons. Ganivett II. ??
 berühmter französischer Excentrique-Komiker.

Täglich colossaler Erfolg
 der Burleske.

Das schwimmende Theater
 oder
Lodz amüsiert sich!
 Auftreten des Frl. Gusti Niemann als Nledlich, Excentrique-Soubrette, im Schwimmbaden Theater

Wöchentlich neue Debuts!
Wertagspreise!
 Anfang 8 Uhr.
 Die Direction.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Sonnabend, den 7. November 1903.

Bei fortgesetzt populären und halben Preisen aller Plätze.

Zum 3. Male:
 Die mit außerordentlich großem Erfolge zur Ausführung gelangte gänzlich neu und prunkvoll ausgestattete Operette in 3 Akten

Mascotte
 (Der Glücksengel)
 von Edmond Audran, dem berühmten Komponisten von „Die Puppe“

Morgen, Sonntag, den 8. November 1903
 Abend-Vorstellung Anfang präzise 8 Uhr.
 Erste Aufführung der an sämtlichen deutschen Bühnen mit ganz außergewöhnlich großem Erfolge aufgenommenen Novität:

Lutti,
 modernster französischer Original-Schwank in 4 Akten von Pierre Weber. Für die deutsche Bühne übersetzt von Max Schoenau.

„Lutti“ — — — Frl. Emeline Simons.
 Nachmittags-Vorstellung: Anfang 3 Uhr
 Bei volkstümlichen populären und halben Preisen aller Plätze.

Zum 5. Male:
 Die gänzlich neu u. prächtig ausgestattete Novität:
Der Wahrheitsmund
 Große komische Operette in 3 Akten von Heinrich Pabst

In Vorbereitung: „Der blinde Passagier“, Große Lustspiel-Novität von Blumenthal; „Eine Liebesherath“, Lebensbild, Novität von Baumburg. „Der Postillon von Boujumeau“, Komische Oper in 3 Akten von Adam;

Die Direction.

Helenehof. Familien-Varietees.

Heute, Sonnabend, den 7. November a. c.

Neue Debuts! Neue Debuts!
 Nach Schluß der Vorstellung einiger **Artistscher Maskenball** dieser Saison.

Billets à Nol. 1.— haben Gültigkeit zur Vorstellung und Maskenball. Entree Nol. 1.— für Herren und 75 Kop. für Damen.

Die Butter-Niederlage

empfehlen ihre anerkannt vorzügliche **Kujawier Tafelbutter,**



Lodz, In. J. Margulies, Mikolajowska 29

Dr. S. Lewkowicz.

Zachodniast. 33, neben den Lombard.
 Sprechstunden v. 8—11 Vorm. u. 5—8 Nachm.
 Für Damen von 2—3 Uhr.
 An Sonn- und Feiertagen von 9—12 u. 5—8

Auf falscher Wahn.

Roman von Elisabeth Halden. (20. Fortsetzung.)

Als Gertraude wieder auf ihrem Zimmer war, brach ihre mühsam bekämpfte Selbstherrschung zusammen; er hatte also die Gertraude geliebt, eine Frau, die seiner so wenig würdig war, und wenn sie ihn auch zurückgewiesen hatte, so schmerzte sie doch in ihrem Bewußtsein. Gertraude's Stellung war eine besorgniserregende gewesen, aber empfand sie jetzt lebendiger als je. Aber sie mußte sich fassen und unter äußerer Ruhe alle Seelenkämpfe verbirgen.

Als Gertraude wieder auf ihrem Zimmer war, brach ihre mühsam bekämpfte Selbstherrschung zusammen; er hatte also die Gertraude geliebt, eine Frau, die seiner so wenig würdig war, und wenn sie ihn auch zurückgewiesen hatte, so schmerzte sie doch in ihrem Bewußtsein. Gertraude's Stellung war eine besorgniserregende gewesen, aber empfand sie jetzt lebendiger als je. Aber sie mußte sich fassen und unter äußerer Ruhe alle Seelenkämpfe verbirgen.

Dr. Mürchow hatte sich in diesen Tagen nicht weniger mit Gertraude's Geschick beschäftigt als sie sich mit dem seinen. An jedem Tage erwartete er aus dem Munde seines jüngeren Kollegen die Mitteilung seiner Heilung, um so mehr, weil er ihm dessen Ernst und Niedergeschlagenheit auf, und endlich erstattete er sich eine Meinung. Man sprach sich Dr. Mürchow offen über seinen Mißverfolg aus.

Dr. Mürchow hatte sich in diesen Tagen nicht weniger mit Gertraude's Geschick beschäftigt als sie sich mit dem seinen. An jedem Tage erwartete er aus dem Munde seines jüngeren Kollegen die Mitteilung seiner Heilung, um so mehr, weil er ihm dessen Ernst und Niedergeschlagenheit auf, und endlich erstattete er sich eine Meinung. Man sprach sich Dr. Mürchow offen über seinen Mißverfolg aus.

Als Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Als Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Wie Sophie der Gertraude, wie sie zu thun pflegte, ihre Briefschichten ans Bett brachte, lag auf dem silbernen Kissen zu oberst ein an Gertraude gerichteter Brief, dessen Handschrift diezüge Dr. Mürchow's zeigte; sie begriff sofort, daß dies mit Rücksicht so geordnet war.

Eine

Wohnzimmer - Einrichtung

ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes

Neu! Neu! Neu!

BLOCK-CHOKOLADE.

Verkauf direkt vom Block.

Das Pfund hell oder dunkel Rbl. 1 und 80 Kop.

OSKAR GUHL, Petrikauerstr. 17 und Zawadzkastr. 12.

Dampf-Brauerei

Zenon Anstadt

in Zdunska-Wola,

prämiert auf der hygienischen Nahrungsmittel-Ausstellung mit der großen silbernen Medaille,

empfehlen:

Bairisches Wachholder-Pilsner

Bier

Bock Münchner Porter.

Bestellungen werden in Lodz telephonisch angenommen.

Telephon Nr. 16.

Telephon Nr. 16.

Niederlagen:

Lodz, Petrikauer-Str. Nr. 114; Pabianice, Długa 361; Łask; Sieradz; Warta; Wlascyk; Wielun; Kalisz, Olówny Rynek 11.

Große Neuheit! für Herren!

Für Herren, die einen Werth auf elegante Fagon der Bekleider legen, giebt es nichts Besseres, als dieser neu erfundene

Apparat „Mode“.

Mit demselben kann man abgetragene Bekleider wieder wie neu herstellen. Niemand sollte versäumen, sich diesen Apparat anzuschaffen. Zu haben bei

GUSTAV ANWEILER, Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1.

HAVRE-TINTE

der Firma E. DOBOSC in HAVRE.



BESTE COPIERTINTE DER NEUZEIT.

Selbst nach 2 Monaten noch copierfähig.

Zu haben bei der Graphischen Anstalt „RESIGER“ LODZ, Neue Promenadenstr. 39.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel Schreibmaschinen

Underwood und Hammond

und die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man den letzteren in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu alten Preisen gemacht bei



A. Diering

Optiker.

Petrikauer Straße 87.



Die Schule Thomas,

Andrzeja - Strasse Nr. 11,

beschäftigt sich speciell mit dem Vorbereiten der Schüler für Examinas. In der Schule werden Abendcure für Erwachsene u. Correktionen ertheilt. Auf den Rufen kann man sich f. alle Gegenstände oder nur für einige derselben einschreiben. Die Kanzlei ist bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Zurückgekehrt vom Auslande, ertheile ich wiederum Unterricht im

Violoncellospiel

G. Ad. Lechner Dila-Str. Nr. 15 B. 7.

Frische feinste

Tafel-Butter

empfehlen

A. Trautwein,

Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen - Handlung, Petrikauer-Strasse 73.

Ein

großes Thor,

in gutem Zustande befindlich, sowie ein eisernes Fenstergitter sind preiswerth zu verkaufen. Adresse in d. Exp. d. Blat.

Ukończywszy

gimnazyum

i wyzszo Kursa im. A. Baranieckiego w Krakowie poszukuje lekcyi wiadomość w Redakcyi tego piama pod K. P.

Stellung u. Existenz durch brieflichen prämierten Unterricht (80 ohne Vorherzahlung

Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schönschrift, Stenographie. Bitte gratis Prospekt zu verlangen. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. Otto Siede — Elbing, Preussen.

Eine kleine

Garnitur,

bestehend aus einem Sopha, zwei Sesseln, einem Tisch, sowie zwei Schränke sind billig abzugeben. Wo? sagt die Exp. d. Blatt s

Cur - Cognac und Cur - Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise

Ferner Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische, französische und spanische Weine.

Champagner: Röderer, umm, Pommery, Heidseck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch Krimer- rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehlen die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73.

Telephon-Verbindung

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

Thürschließer, automatische, in allen Größen empfiehlt die **Geldschrank - Fabrik Karl Zinke, Przejazd-Strasse Nr. 16.**



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine Möbelgarnitur

zwei Spiegel, Säulen etc. etc. sind billig abzugeben. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

BLÄHUNGEN, STUHLVERSTOPFUNG.
 SÄUREBILDUNG, GEFÜHL VON VOLLSEIN und SONSTIGE VERDAUUNGSSTÖRUNGEN sollte man sofort mit den, von Ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen
DR. ROOS FLATULIN-PILLEN,
 behandeln. Erhältlich in den Apotheken in Originalschachteln zu 75 Kon. Näheres eventl. durch R. OTTO jun., Moskau.

Wichtig für die Herren Fabrik- und Haus - Besitzer!

Isolationen von;
 Wasserreservoirs
 Wasserleitungsrohren
 Dampf - Kesseln
 Dampfleitungsrohren
 mit:
 Korkmaterial
 Asbestolit oder
 Kieselgurit.
 entsprechend den Bestimmungen zur Erlangung einer 25% Ermässigung der Feuer-Assekuranz-Prämie, übernimmt und führt prompt und möglichst billig aus
A. O. Teschlich.
 Asphalt-Dachpappen-Fabrik, Widzewska № 64.
 Kostenanschläge gratis!

Restaurant S. Boziewicz

Petrikauer-Strasse № 63.

empfehle vorzügliche Mittag- à 40 Kop., Abendbrodt à la carte in selten reicher Auswahl und zu billigen Preisen, das beliebte Märzenbier aus der Dampfbrauerei der Herren Gebr. Gehlig, Strigty-Bier, in- und ausländische Weine und Liqueure.

Sonntags und Donnerstags Pflast.

Das Restaurant ist bis 2 Uhr Nachts geöffnet.

!Zur Saison!

empfehle dem geehrten Publikum

das seit 1890 existierende

Gummi - Waaren - Geschäft

— von —

B. N. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

St. Petersburger **GUMMI** Galoschen

St. Petersburger mechanische Schuhwaaren

Wasserdichte Englische Stoffmäntel

Gummi - Mäntel für Kutscher

Plaids und Pferddecke

Winter - Handschuhe auf Pelz u. Flanell für Damen, Herren, Kinder und Kutscher

Wasserdichte Wagen - Decken (Besente)

Hausschuhe für Damen, Herren u. Kinder

LINOLEUM in Stück, Teppiche u. Läufer

Wachstuch: Inländische und Ausländische Fabrikate.

Reise - Utensilien.

Kaukasische Filz-Stiefel.

Kodzer Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 8. November a. c. um 7 Uhr Morgens

„Übung“

des 2. und 4. Zuges im Requisitionshause derselben Züge.

Montag, den 9. November a. c. 7 Uhr Abends

„Signal - Übung,“

des 1. und 3. Zuges im Requisitionshause des 3. Zuges.

Das Kommando.

Vorzüglich unterrichtet

über Kapital-Anlage und Spekulation sind
Neumann's Bären-Machtbriefen.
 Berlin N.W. 1. Schadowstr. 10/11.
 Probenummern kostenfrei.

Richard Lüders

Görlitz u. Berlin NW 7.

Patentanwalts-Bureau.

Dr. S. Kantor

Spezialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten.

Króka-Strasse Nr. 4.

Sprechstunden täglich von 8-2 und von 6-9 Uhr Abends, für Damen von 5-6 Uhr Nachmittags.

Einige tüchtige Buchbinder

können sich melden in der Graphischen Anstalt von **H. Refiger**, Neue Promenade Nr. 39.

Belwaarengeschäfte

— von —

LEISOR BROMBERG

Warschau **Ralewski-Str. 32.** **Lodz, Petrikauer-Str. 17.**

Meine langjährig existierenden Geschäfte in Warschau, Ralewski-Str. 32 sowie in Lodz, Petrikauer Str. 17, im Hotel Cambu g, sind mit einer großen Auswahl von **Blumen, einzelnen Fellen** zu absolut ermäßigten Preisen versehen — Bestellungen jeglicher Art werden prompt und mit größter Pünktlichkeit ausgeführt. — NB. Erlaube mir auf meine Firma **Leisor Bromberg** ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Warnung!

Vor Ankauf des Prämien-Looses 1864

Serie 3138 Nr. 42

wird hiermit gewarnt, da dasselbe abhandelt gekommen ist.

Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von

Gold, Silber u. Edelsteinen

das Juwelier-Geschäft von

Moritz Gutentag.

Clichés

für Kataloge und Inserate

in wirkungsvoller Ausführung liefert:

Die **Chemigraphie u. Stereotypie**

VON

Alfred Zoner

Warschau, Chmielna 26.

Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc. in grosser Auswahl.

In Lodz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes, Chmielna 13.

Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung

T. Bronk,

Petrikauer-Strasse 14
 empfiehlt in großer Auswahl: Wiener Regulier-Feinlöfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Scheren, Fleischhackmaschinen, Butterfüller, Stahl- und Messingplättchen, amerik. Bringmaschinen, Eischränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und Decimalwaagen, Messerpugmaschinen, emailiertes Küchengeschirre, sowie Prämienwerkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.